

Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt



Kompensationsflächenpool Wegerandstreifenprojekt Achmer



Anlass

- Steigender Verlust der Saumbiotope
- Monotonisierung der Agrarlandschaft
- Verlust der lebensraumtypischen Pflanzenarten
- Fremdnutzung der Wegerandstreifen



Anlass

- Verarmung der floristischen Artenvielfalt



Aktueller Stand

- Potentialanalyse von Hofer&Pautz Ende 2017
- **Aufwertungsfähige Flächen: ca. 51.000 m²**
ausschließlich städtische Flächen
- Pflege- und Entwicklungsplan von Hofer&Pautz liegt vor
- **Aufwertungspotential: ca. 45.000 WE**

**Pflege- und Entwicklungsplan
für stadteigene Flächen
im Ortsteil Achmer, Stadt Bramsche**

Auftraggeber:

Stadt Bramsche

Hasestraße 11
49665 Bramsche



Bearbeitung:

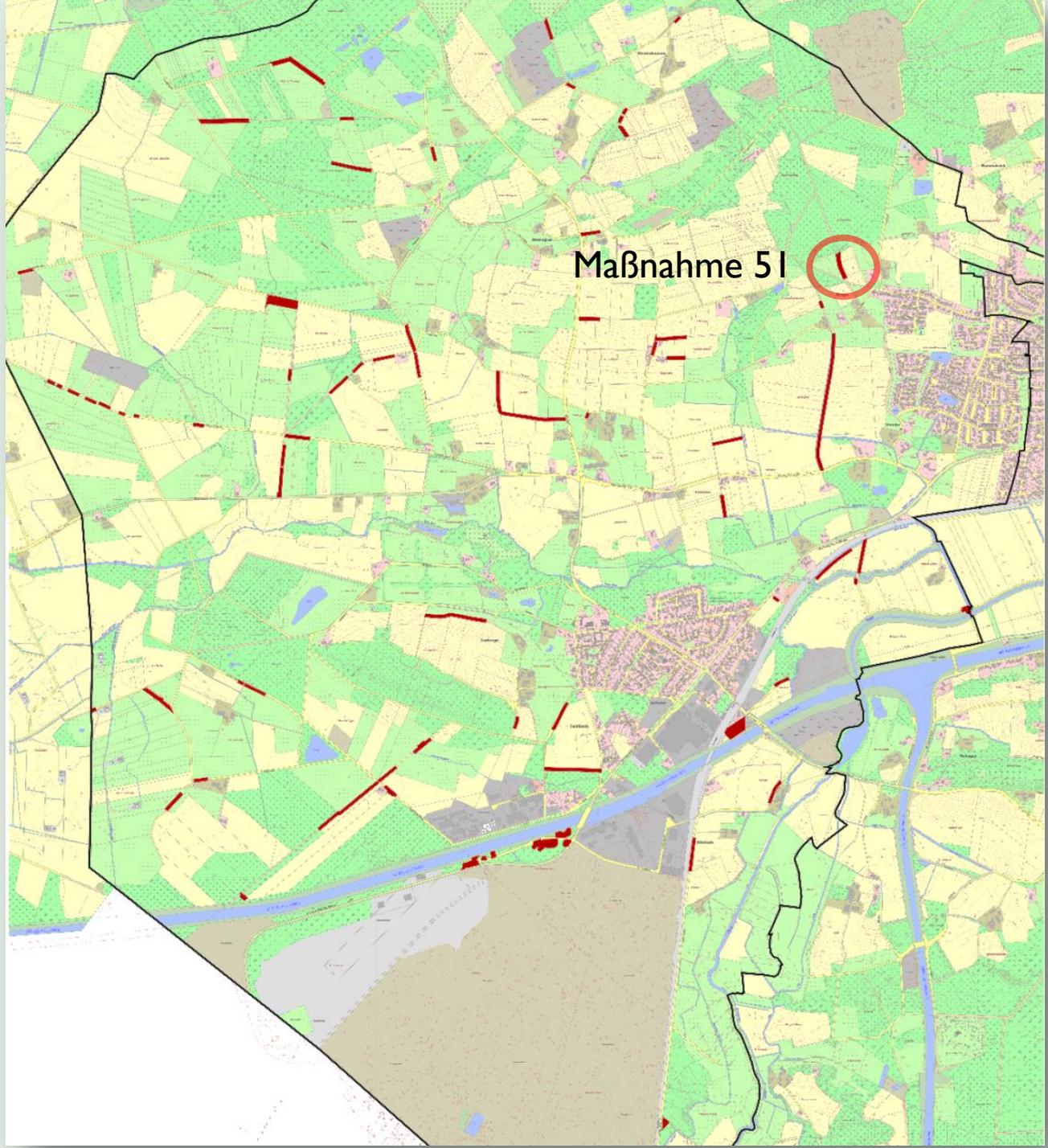
Hofer & Pautz GbR

Ingenieurgesellschaft

für Ökologie, Umweltschutz und Landschaftsplanung

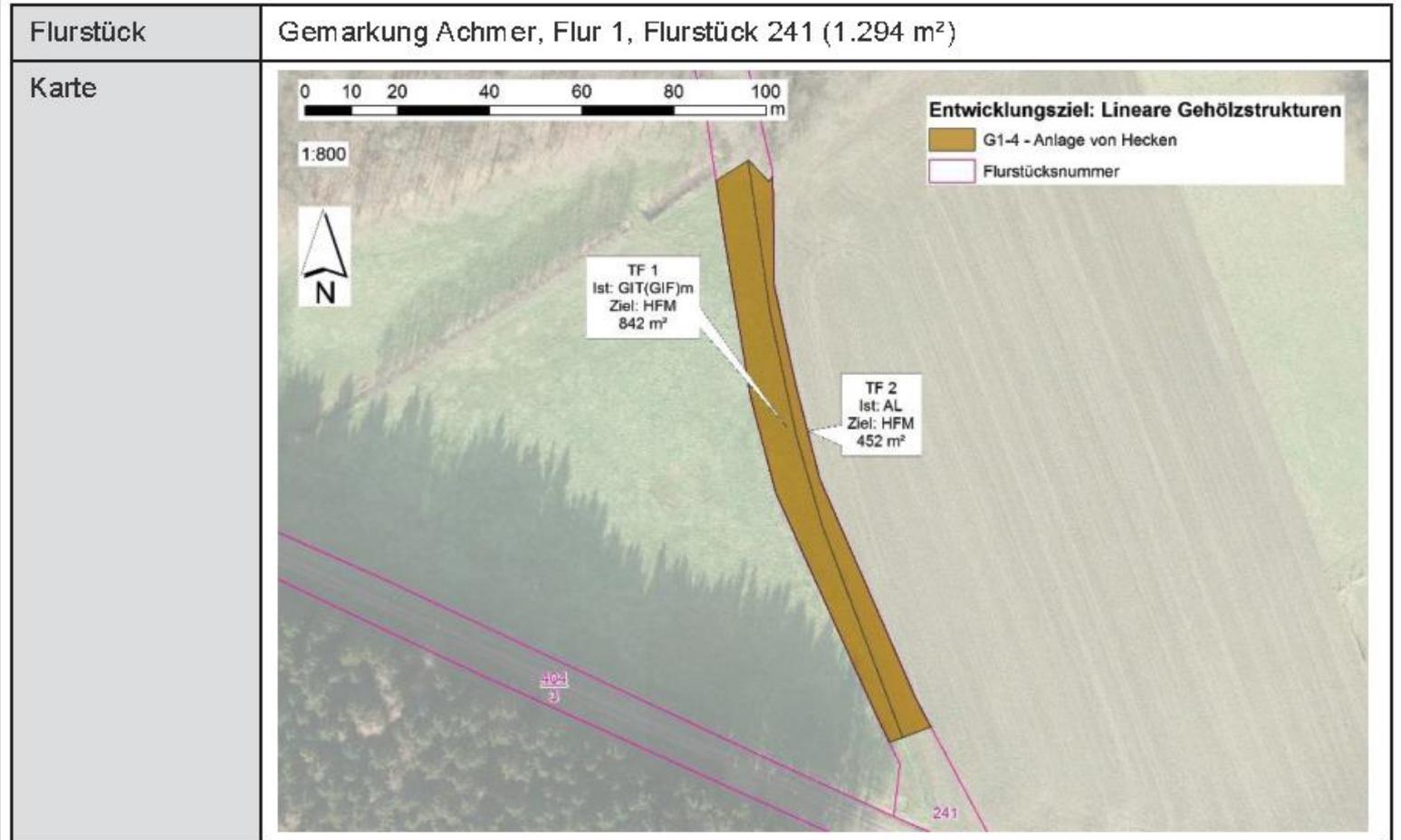
Buchenallee 18
48341 Altenberge





Maßnahmenbeispiel

MF51 – Neuanlage einer Feldhecke



Maßnahmenbeispiel



Maßnahmen

Gestaltung von Hecken und Baumreihen:

- Ab 3,5 m Breite (ab 0,5 m Bankette)
- Pflanzung erst ab min. 1,5 m vom Fahrbahnrand durch regional ansässige Fremdfirmen
- Die Pflanzung erfolgt so, dass die durch das Wachstum verursachte Verringerung des Grenzabstandes nicht unter 0,6 m fällt → Nachbarschaftsrechtlichen Belange!
- Ausschließlich standortgerechte heimische Laubgehölze



Hecken- und Gehölze Pflege

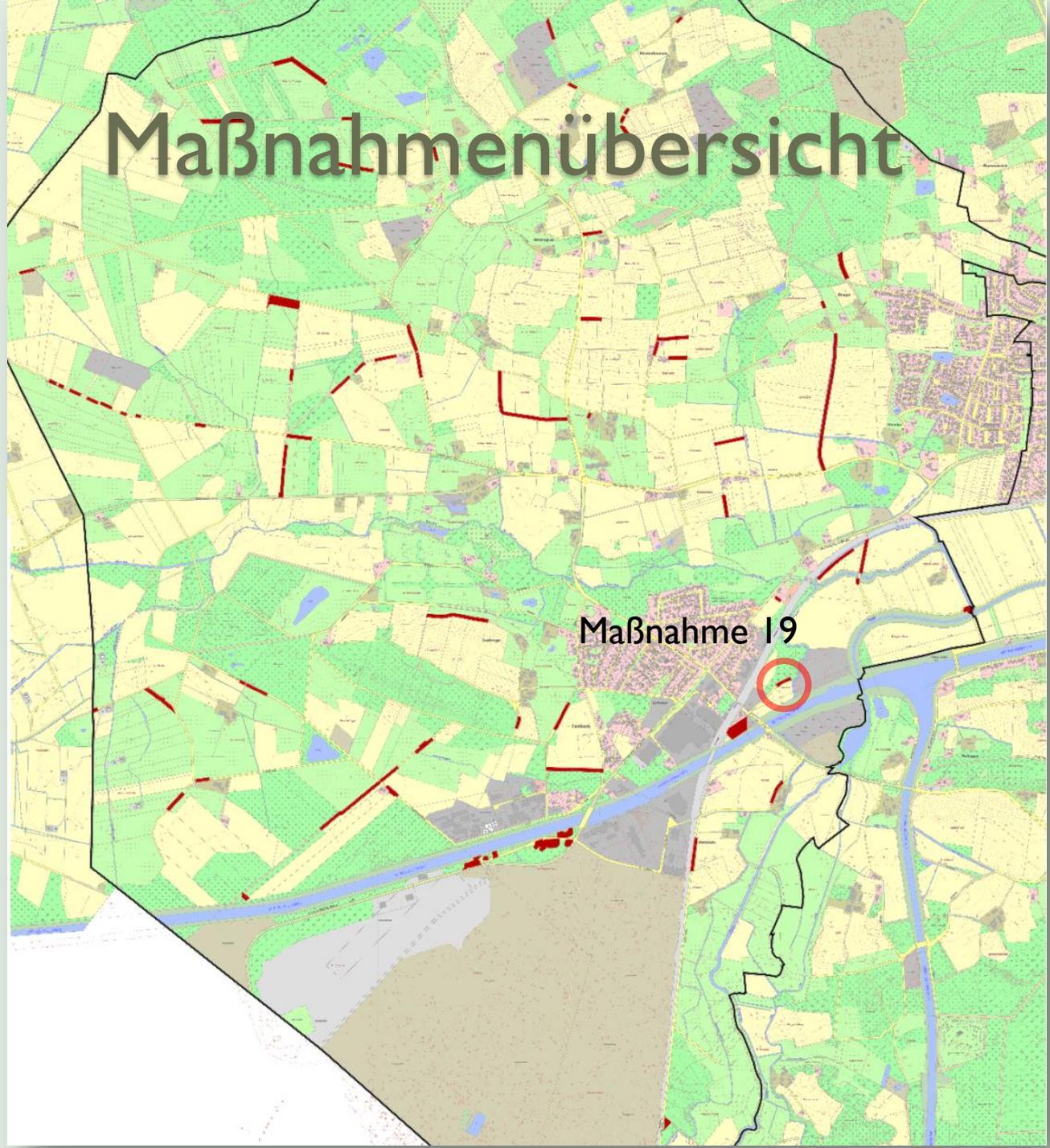
Unterhaltungspflege durch den Betriebshof:

- Alle 5 Jahre abschnittsweise „Auf-den-Stock-setzen“ (starker Rückschnitt)
- Überhälter fördern
→ **rundherum** aufasten, auch an der Seite zur landwirtschaftlichen Fläche



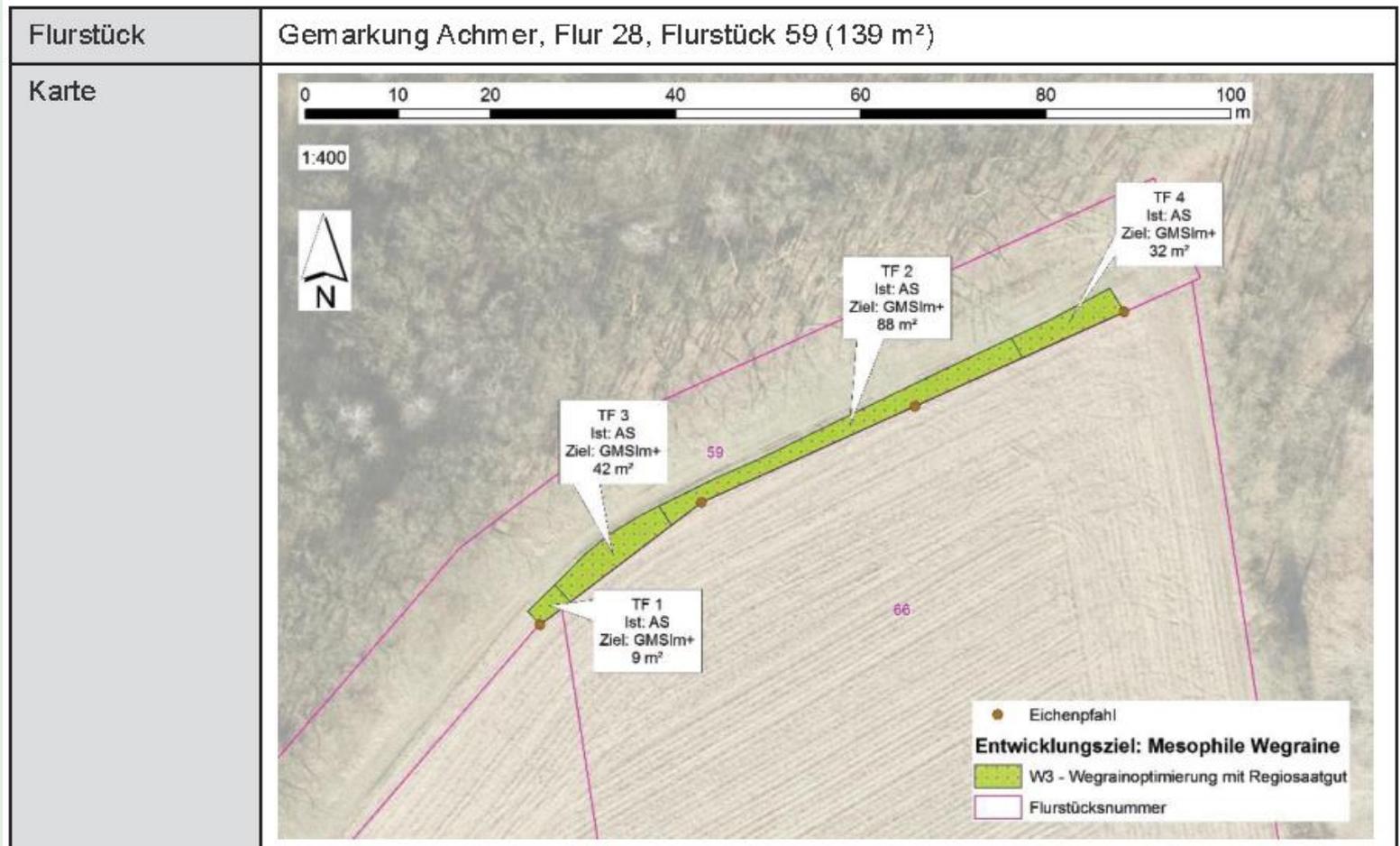


Maßnahmenübersicht



Maßnahmenbeispiel

MF19 – Wegrainoptimierung mit Regiosaatgut



Maßnahmenbeispiel

MF19 – Wegrainoptimierung mit Regiosaatgut



Maßnahmen

Säume mit Regio-Saatgut:

- Ab 2 m bis 3,5 m Breite (ab 0,5 m Bankette)
- Aufnahme der Pflanzengesellschaften
- Vor der Einsaat wird der Saum gepflügt/gefräst
→ nachhaltige Störung der vorhandenen Vegetation notwendig
- Herstellung, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege für 3 Jahre durch regionale landwirtschaftliche Lohnunternehmen und/oder GaLaBau-Unternehmen



Regio-Saatgut

- Saatgut muss aus der Region stammen
→ gebietsheimisch (autochthon), zertifiziert
- Erhaltung des natürlichen Artenspektrums
→ optimale Anpassung an die regiotypischen Eigenheiten
- Wildpflanzen (Keine Zuchtsorten) von alten Grünlandbeständen



Pimpinella saxifraga



Tragopogon pratensis



Knautia arvensis



Agrimonia eupatoria



Trifolium medium



Regio-Saatgut Pflege

Unterhaltungspflege durch den Betriebshof:

Je nach Standort:

- Sukzession
- einmal jährliche Mulchmahd
- ein- oder mehrmalige Mahd mit Entfernung des Mahdguts (bei stickstoffreichen Standorten)



Verwendung der Werteinheiten

- Ausgleich für gemeindliche Bebauungspläne
- Wegerandstreifen werden als Ausgleich bzw. Ersatz gem. §9 Abs.1a Bau GB den Bauflächen des B-Plans zugewiesen
- Ausgleich findet direkt „Vor-Ort“ statt



Flächendruck Landwirtschaft

- Verhinderung des Flächendrucks auf die Landwirtschaft

Beispiel 45.000 WE für Eingriffe

- Ohne den Ausgleich über die Wegerandstreifen:

→ Dauerhafter Verlust von ca. 5,0 ha landwirtschaftlicher Ackerfläche

oder

→ Dauerhafter Verlust von ca. 8,0 ha Grünland



Ziel der Anlage von Wegerandstreifen

- Wiederherstellung und Entwicklung der Biodiversität
- Beitrag zur Biotopvernetzung → § 21 Abs. 6 BNatSchG
- Wiederherstellung artenreicher Saumgesellschaften und Feldraine
- Positive Aufwertung des Landschaftsbildes, Belebung der Ortsränder



Auswirkungen

- Schaffung von Rückzugsorten, Nahrungsquellen und Bruthabitaten
- Wiederherstellung von Strukturelementen in der Landschaft
- Reduzierung des Flächendrucks für die Landwirtschaft
- Imagegewinn für die Landwirte



Auswirkungen

- Hohe Bedeutung als genetische Ressource der floristischen Artenerhaltung



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !**

